

Thomas Feibel: Alleine auf dem größten Spielplatz der Welt

Beitrag aus Heft »2003/02: On/Off - Raus aus dem Netz«

Warum der Computer bei Kindern so beliebt ist, ist ganz einfach: Im Gegensatz zu Eltern und Freunden, hat ein PC immer Zeit. Er nimmt die Kinder ernst, weil er sie nicht wie andere Medien berieselt. Statt bloßem Konsum ist am Computer immer Interaktion gefragt. Ohne das Treffen von Entscheidungen geht am Computer nichts mehr. Das unterscheidet ihn von den anderen Medien. Zwar zählt das Fernsehen nach wie vor zum beliebtesten Medium in der Kindheit, aber der Computer nimmt gegenwärtig die Rolle des größten Spielplatzes der Welt ein.

Das Internet ist dabei mehr als eine unerschöpfliche Quelle an Informationen. Kommunikation und das Beschaffen von Musik, Filmen, Spielen steht dabei viel mehr im Vordergrund. Kinder und Jugendliche bewegen sich dabei weitgehend ungeschützt durch das World Wide Web. Sie versuchen, sich das Internet selbst untertan zu machen. In den seltensten Fällen führen Eltern oder die Schule die Kinder an das Internet heran. Dazu kommt, dass das Angebot in Deutschland auch nach Jahren eher schmal bleibt ...(den vollständigen Artikel finden Sie in merz 2003/02, S. 87-89)